



Sunil Mann

FAUSTRECHT

Kriminalroman

grafit

drum marschieren die heutzutage hier ein ...«

»Kannst du nicht einfach ein paar Sekunden lang die Klappe halten?« Grimmig erhob ich mich und zog mit meinem Glas ans andere Thekenende um.

»Was ist denn jetzt los?« Verdutzt blickte mir der Typ hinterher. »Hey, komm zurück! Ich will mit dir reden!« Er winkte mich zu sich, doch ich rührte mich nicht. Worauf er kopfschüttelnd von seinem Hocker rutschte und mir hinterherstolperte.

Ich seufzte gereizt. Ein Dienstagabend, geradezu perfekt, um mir in meiner Lieblingsbar *Daniel H.* an der Müllerstrasse in aller Ruhe

einen Drink oder zwei zu genehmigen und vor mich hin zu sinnieren - hatte ich zumindest gedacht, als ich mich auf den Weg gemacht hatte. Nicht einmal das miserable Wetter hatte mich abhalten können, denn der seit Tagen anhaltende Regen schreckte mich weit weniger als der indische Taifun, der momentan bei uns zu Hause alles durcheinanderwirbelte. Doch offensichtlich fand mein entspannter Abend genau in diesem Moment sein jähes Ende.

Der Mann blieb dicht vor mir stehen und glubschte mich aus wässrigen Augen an. Einen Moment lang dachte ich, er wolle mir eine reinhauen, doch dann entspannte sich seine Miene. Er

war eine stattliche Erscheinung, noch keine vierzig, kräftig und groß gewachsen. Erst jetzt erkannte ich, wie aufgedunsen er war und wie fertig er aussah. Er war unrasiert, seine Haut gräulich und kraftlos, das blonde Haar strähnig. Unter den Augen hatten sich dunkle Ringe eingraviert. Er war wohl einmal gut aussehend und sportlich gewesen, doch jetzt wirkte er nur noch ausgebrannt und irgendwie verzweifelt, was selbst sein schiefes Grinsen nicht übertünchen konnte.

»Hey, Kumpel! Wir haben uns noch gar nicht bekannt gemacht!« Er packte meine Hand und schüttelte sie begeistert. »Ich bin der Adrian und du, du bist der ...?«

»Vijay«, gab ich mich abweisend, doch das schien meiner neuen Barbekanntschaft nicht das Geringste auszumachen.

»Vijay?«, wiederholte er und runzelte dazu die Augenbrauen. »Aha. Was ist das für ein Name?«

»Ein kurzer.«

Irritiert blinzelte er, bis er endlich begriff. Dann lachte er dröhnend und patschte mir die Hand auf die Schulter. »Nicht auf den Kopf gefallen, was? Der war gut, wirklich gut! Aber echt jetzt: Woher stammt dein Name?«

»Ist indisch.«

»Großartig! Ich hab meiner Frau schon oft gesagt: Jetzt müssen wir endlich nach Indien ...«

Ich verdrehte die Augen. Weshalb bloß hatten wildfremde Menschen stets das Gefühl, sie müssten mich unbedingt in ihre Reisepläne einweihen, sobald ich die Herkunft meines Namens erwähnte?

»Muss ein wunderbares Land sein.« Adrian, der sich etwas beruhigt zu haben schien, schlüpfte aus seiner klitschnassen Baseballjacke mit dem Namenszug der *Boston Red Sox* und setzte sich unverdrossen neben mich.

»Ich hätte gern meine Ruhe«, versuchte ich endlich, seinem impertinenten Befreundungsbestreben Einhalt zu gebieten.

»Alles klar.« Er winkte den Barkeeper heran.